

Omnes sancti Angeli, protegete nos.



**KATHOLISCHE  
PFARRGEMEINDE  
ZU DEN HL. ENGELN**

MIT „HL. KREUZ“, DUNGELBECK  
„CORPUS CHRISTI“, EDEMISSEN  
„HL. DREIFALTIGKEIT“, HÄMELERWALD  
„ZU DEN HL. ENGELN“, PEINE  
„ST. JOSEF“, VÖHRUM

**Pfarrgemeinderat der  
Kath. Pfarrgemeinde „Zu den Hl. Engeln“**  
Von-Ketteler-Platz 3 · 31224 Peine

**PFARRGEMEINDERAT**

**Gerichtet an Pfarrer Blumenberg  
anlässlich seines Silbernen Priesterjubiläums**

**Postanschrift**  
Von-Ketteler-Platz 3  
31224 Peine  
**Internet**  
[www.Kath-Kirche-Peine.de](http://www.Kath-Kirche-Peine.de)

Es gilt das gesprochene Wort!

**26. Mai 2013**

**Vorsitzender**  
Dirk Iwasinski  
Kötherkamp 39  
31228 Peine  
**Telefon**  
05171 25190  
**eMail**  
[PGR@Iwasinski.de](mailto:PGR@Iwasinski.de)

Wir haben in der Predigt gehört:  
*Die Gemeinde braucht den Priester und  
der Priester braucht die Gemeinde.*

**Pfarrer**  
Thomas Blumenberg  
Von-Ketteler-Platz 3  
31224 Peine  
**Telefon**  
05171 7003-0  
**eMail**  
[Pfarramt@Kath-Kirche-Peine.de](mailto:Pfarramt@Kath-Kirche-Peine.de)

Nun, lieber Pfarrer Blumenberg, es sind so viele Gemeindemitglieder gekommen, dass kein Platz mehr frei ist und viele sogar stehen müssen.

Sehr geehrte Angehörige von Pfr. Blumenberg,  
sehr geehrte Gäste,  
liebe Schwestern und Brüder,

lieber Pfarrer Blumenberg.

In der Vorbereitung auf diesen Tag habe ich feststellen müssen, dass es mit der Feier des heutigen Jubiläums doch etwas Besonderes auf sich hat, und das meine ich nicht irgendwie metaphysisch.

Die Zahl 25 ist eigentlich gar nicht so wahnsinnig groß, als dass es in der Zeit, in der wir gerade leben, eine Seltenheit wäre, mit ihr verbunden ein Jubiläum zu feiern.

Doch wenn es sich um Jubiläen im Arbeitsumfeld handelt, gilt da anderes als heute und hier:

- Dort feiert man 25 Jahre Betriebszugehörigkeit; im öffentlichen Dienst erkennt man darüber hinaus die Zeiten des Wehr- oder Zi-

**Bankverbindung**  
Kreissparkasse Peine  
Konto: 270 043 3  
BLZ: 252 500 01  
BIC: NOLADE21PEI

vildienstes und die Zeitspannen in anderen öffentlichen Dienststellen an.

- Dort geht die Veranlassung für eine Feierstunde vom Chef oder vom Dienstherrn aus, der den oder die Mitarbeiterin vor die Belegschaft stellt, die Zeit revuepassieren lässt, Stärken (manchmal auch kleine Schwächen, dann aber liebevoll) benennt und sich für die geleistete Arbeit bedankt, mit einem mehr oder weniger großen Geschenk und vor allem mit einem kräftigen Händedruck.
- Da kommt es heute aber auch nicht selten vor, dass Jubilare arbeitsmüde, unmotiviert und desillusioniert sind. Sie lehnen daher eine Ehrung ab und lassen sich die Urkunde einfach per Post nach Hause schicken.

Heute und hier aber ist das anders gelagert:

- Heute feiern wir keine Betriebszugehörigkeit --- auch nicht die zur Kirche oder die zum Bistum.
- Heute ist der Anlass nicht ein Einstellungsdatum, sondern das Datum der Weihe zum Priester, zum Presbyterat.
- Heute geht die Feier nicht vom Dienstherrn, der Bistumsleitung aus, sondern --- vom Jubilar.
- Heute ist also nicht ein Akt des Gefeiertwerdens, sondern der, etwas feiern zu wollen.
- Heute ist nicht geprägt vom Passiv, heute ist geprägt vom Aktiv.

Und heute ist da offensichtlich etwas ganz Persönliches im Spiel.

Das deutete sich an, z. B. sehr früh im Pfarrgemeinderat, sinngemäß: „Ich habe 2013 mein Silbernes Priesterjubiläum. Das werde ich feiern. Mit der ganzen Gemeinde. Erst die Heilige Messe, dann gemeinsam Brunch, jeder bringt was mit, ich die Getränke.“ Das hatte zu diesem Zeitpunkt sonst niemand auf dem Schirm.

Aber von Ihnen, lieber Pfarrer Blumenberg, kam das selbstbewusst, und eine gewisse Vorfreude konnte man da auch schon erkennen. Und Sie haben sich später noch viele Gedanken gemacht und Ihr Fest selbst vorbereitet und selbst gestaltet, nicht die Pfarrgemeinde.

Vielleicht ist dies Besondere, was ich eben zu skizzieren versucht habe, allen anderen hier in der Kirche bereits schon lange bekannt; ich orte mich da aber, dass sich mir diese Gedanken erst einmal entwickeln mussten.

Aus diesem Grund hat dann aber auch der eigentlich so obligatorische Satz „Herzlichen Dank für die Einladung“ für mich eine tiefere Bedeutung gewonnen; ich möchte ihm anfügen: „Ich fühle mich geehrt und bin dieser Einladung sehr gern gefolgt!“.

### **Vita**

Pfarrer Thomas Blumenberg ist

- am 7. März 1956 in Borsum geboren worden.
  - Er ist dann in Borsum aufgewachsen
  - hat sein Abitur in Hildesheim abgelegt
  - und Zivildienst als Krankenpfleger im Bernwardskrankenhaus geleistet.
  - Er beginnt ein Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Frankfurt am Main; bereits zu diesem Zeitpunkt war eine deutliche Abnahme der Priesteramtskandidaten und der Jesuiten dort zu verzeichnen.
  - ½ Jahr gönnte er sich einen Ausflug in ein Kloster in Münster
  - führte dann aber sein Studium fort und schloss es als Diplom-Theologe ab.
  - Der junge Blumenberg erhielt die Priesterweihe am 28. Mai 1988 in Hildesheim durch Bischof Josef Homeier
  - Dann war er nur drei Jahre Kaplan, und zwar in Alfeld und Cuxhaven,
  - bevor er seine erste Pfarrstelle am Wohldenberg antrat,
  - dann Pfarrer von Rhumspringe war und
  - schließlich hier in Peine ankam.
- 
- Pfarrer Blumenbergs nicht-dienstliche Vorlieben sind Reisen, und zwar nach Italien und dort insbesondere Assisi und Rom.
  - Er hat sich ein gewisses Maß an Unabhängigkeit und Jugendlichkeit erhalten, übernachtet er doch auf seinen Reisen am liebsten im eigenen Zelt, umgeben von seiner verhältnismäßig luxuriösen Campingausstattung.
  - Bei dieser Art von Urlaub ist es nicht weiter verwunderlich, dass Pfarrer Blumenberg gern selbst kocht (gern italienisch). Das macht er auch schon mal für seine Ministranten.
  - Man kann ihm also sicher eine Freude mit einem „Hering“ fürs Zelt machen, weniger aber mit einer CD. Denn Musik hört er eher gar nicht oder nur un- oder unterbewusst. Er mag es lieber still, allenfalls sonst liturgische Musik.

- Pfarrer Blumenberg ist glücklich in „seinem“ Klostergarten, nicht nur im Genießen, sondern auch in der Arbeit dort.
- Als besondere Gabe hat er eine besondere Affinität zur Kunst mitbekommen. Er stromert gern durch Antiquitätenläden oder kirchliche Sammlungen und greift auch schon mal zu: dienstlich und privat. Er hat sich bei der Gestaltung dieser Kirche maßgeblich hervor getan und mit seiner Dichtkunst hat er sich in Peine wahrlich einen Namen geschaffen.
- Als Priester und Pfarrer von Peine steht er fest in der Tradition seiner Kirche und seine ausgesprochene Stärke ist die Liturgie.
- Er ist einfühlsam, behutsam und tröstend im Miteinandertrauern und er ist gern und glücklich dabei, wenn es etwas miteinander zu feiern gibt.

Lieber Pfarrer Blumenberg,

Sie sind gern Priester. Das spürt man.

Sie haben sich vieles bewahrt, das wiederum auch Sie auf Ihrem Lebenswege bewahrt hat. Da ist aber auch noch, und das ist immer wichtig, Potential und Raum genug, das Bewährte durch Neues weiterzuentwickeln, vielleicht mit einem eMail-Account, einem Navi, naja - vielleicht.

### **Urkunde**

Die Anerkennung für Ihre 25 Priesterjahre und anteilig der Dank für Ihre Zeit hier in Peine mündet in die folgende Dankurkunde.

### **Blume/Präsent**

Wie Sie wissen gab es Pläne, Ihnen heute ein besonderes Geschenk mit auf den Weg zu geben. Was uns dabei bewegt hatte, war etwas zu finden, womit Sie den für Sie so wichtigen heutigen Tag auch in der Zukunft verbinden könnten, wann immer Sie darauf blicken. Dazu reflektierten Sie uns dann aber eine kategorische Ablehnung, die wir aber nicht als Affront gegen uns, sondern als ein Zeichen Ihrer Bescheidenheit gewertet haben und die wir nun auch – immerhin weitgehend – respektieren.

Vielen Dank!